

Mit anderen Handwerkern an einem Strang ziehen

„Ehrenamtsakademie“ erfolgreich angelaufen – nächste Seminare im Mai

Über zehntausend Handwerkerinnen und Handwerker engagieren sich in Baden-Württemberg ehrenamtlich in den Handwerksorganisationen, ob als Prüfer, Obermeister oder Mitglied eines Gremiums. Mit der „Ehrenamtsakademie“ wird diesen Ehrenamtlichen und solchen, die an der Übernahme eines Amtes interessiert sind, etwas zurückgegeben – durch kostenlose Tagesseminare in ganz Baden-Württemberg. Neben den drei verschiedenen Seminarthemen steht der gewerkeübergreifende Austausch zwischen den Handwerkern im Vordergrund. Die Voraussetzung für ein Ehrenamt? „Man muss Menschen mögen!“ Das sagte Kreis-Handwerksmeister Hansjörg Blender aus Radolfzell beim ersten Seminar mit dem Titel „Einführung ins Ehrenamt“. Ein Netzwerker müsse man sein, sich Meinungen aktiv einholen und zuhören. Prompt fragte Obermeister Reiner Ullmann beim Seminar in Freiburg, ob man für den Tagesordnungspunkt „Wie fülle ich mein Ehrenamt gut aus?“ einen Stuhlkreis machen könne. „Damit man sich auf Augenhöhe austauschen kann.“

Positive Zwischenbilanz

Fünf der 13 bis Ende des Jahres geplanten Seminare haben bereits stattgefunden. „Sie sind gut besucht, zum Teil müssen wir Wartelisten eröffnen“, freut sich Projektleiter Raphael Wohlfahrt von Handwerk BW. „Wenn ich die Seminartage in



Am Seminar in Singen nahmen auch der Präsident der Handwerkskammer Konstanz, Werner Rottler (rechts), und der stellvertretende Hauptgeschäftsführer Raimund Kegel (Zweiter von rechts) teil. Foto: Handwerk BW

einem Wort zusammenfassen müsste, würde ich „Bestärkung“ wählen: Aus ihrem Betriebsalltag und dank des gesunden Menschenverstandes haben Handwerker bereits sehr viel praktisches Wissen. Die Seminare ergänzen dieses und unterstützen dabei, das Wissen zu strukturieren und für die ehrenamtlichen Funktionen anwendbar und abrufbar zu machen“, so Wohlfahrt weiter. Ob

seit 30 Jahren Vollversammlungsmitglied oder seit letztem Jahr Obermeister – die Anwesenden tauschen Erfahrungen, auch Sorgen, aus und teilen Tipps und Tricks für den Ehrenamtsalltag miteinander. „Da habe ich das erste Mal gemerkt: Die Probleme, die ich habe, haben andere ja auch! Das hat richtig gut getan“, berichtet eine teilnehmende Obermeisterin.

Ehrenamt hat Zukunft

„Die rechtlichen und inhaltlichen Anforderungen an die Ehrenamtlichen sind in den letzten Jahren gestiegen. Der immense Bürokratieaufwuchs, unter dem auch sie ächzen, macht die Übernahme eines Ehrenamtes natürlich nicht leichter. Dabei gestaltet sich die Nachwuchsfrage sowieso schon schwierig“, berichtet Handwerk BW-Hauptgeschäftsführer

Peter Haas. „Umso mehr freuen wir uns darüber, wie gut die Handwerker im Land unser Angebot annehmen. Denn genau um solche Fragen geht es in den Seminaren: Wie kann Wertschätzung aussehen, mit der wir mehr Menschen für ein Engagement begeistern?“ Die Spitzenorganisation Handwerk BW arbeitet bereits an einer Fortsetzung des Projektes über 2024 hinaus. „Da möchten wir uns noch stärker Zukunftsfragen des ehrenamtlichen Engagements im Handwerk zuwenden: Man kann heute nicht mehr erwarten, dass eine Handwerkerin oder ein Handwerker ein Ehrenamt für 40 Jahre ausfüllt. Es gibt bereits Beispiele, wie Organisationen auf die veränderten Bedürfnisse reagieren – z.B. Innungen, die das Obermeister-Amt auf drei Personen aufteilen. Über solche Beispiele müssen wir noch viel mehr sprechen“, zeigt sich Haas optimistisch.

Nächste Seminare im Mai

Die nächsten Seminare zum Thema „Versammlungsleitung, Aufgaben-delegation, zeitgemäße Führung“ finden am 4. Mai in Pforzheim und am 18. Mai in Rottweil statt. „Wie gehe ich mit Konfliktsituationen im Team oder auf Versammlungen um? Wie organisiere und strukturiere ich mich und meine Zeit effektiv? Neben solchen Fragen werden Beispiele aus dem Alltag der Anwesenden besprochen“, sagt Raphael Wohlfahrt.

Anmeldung unter: www.ehrenamt-handwerk-bw.de

„Wir brauchen eine Kehrtwende in unserem Bildungswesen“

Neue „Goldboden“-Podcast-Folge: CDU-Politiker Manuel Hagel im Gespräch mit Peter Haas

Ich wache nicht jeden Morgen auf und frage mich, wie meine Zukunft aussehen wird“, schmunzelt Manuel Hagel, Landespartei-chef der CDU in Baden-Württemberg, auf die Frage, ob er 2026 als Ministerpräsident kandidiert. Der 35-Jährige zeigt sich in der aktuellen „Goldboden“-Podcast-Folge zurückhaltend, wohlwissend, dass er schon auf eine bislang bemerkenswerte politische Karriere zurückblicken kann. Diese hatte ihren Auftakt vor rund 20 Jahren in der Kommunalpolitik.

Jetzt gilt der Ehinger als heißer Kandidat für die Nachfolge Kretschmanns. „Ich bin nicht in die Politik gegangen, weil es mir um mich selbst geht, sondern weil ich etwas für das Land erreichen will“, sagt Hagel im Gespräch mit Handwerk BW-Hauptgeschäftsführer Peter Haas und führt fort: „Wir haben jetzt noch zwei Jahre mit Winfried Kretschmann. Diese Zeit können wir nicht einfach verloren geben, die Probleme sind groß und wir müssen gemeinsam die Ärmel hochkrempeln.“

Podcast-Folge online

Hagels Wurzeln und sein Werdegang – von einem Bankkaufmann, der nie Bäcker werden wollte, bis hin zum Hobby-Jäger, der eigentlich Förster werden wollte – zeigen einen Politiker, der Wert auf Authentizität legt. Auch für das Handwerk hat Hagel konkrete Pläne. Unter anderem will er die Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung stärken: „Wir brauchen eine



Manuel Hagel zu Gast im Handwerk BW-Studio. Foto: HANDWERK BW

Kehrtwende in unserem Bildungswesen. „Wenn die Meisterschule Geld kostet, dann finde ich, dass diese Kosten genauso von der Allgemeinheit und vom Land übernommen werden müssen wie bei der akademischen Bildung“, so der CDU-Politiker. Außerdem will er verstärkt Bürokratie abbauen. „Wir sind Ankündigungsriesen und Umsetzungszwerge. Die Politik muss sich selbst zwingen. Die CDU hat zum Beispiel die Idee, dass eine neue Norm nur in Kraft treten kann, wenn im gleichen Rechtskreis drei andere Normen abgeschafft werden“, erläutert Hagel. In der 14. Folge des Podcast „Goldboden“, gibt Manuel Hagel dazu einen Einblick in sein Privatleben und spricht mit Peter Haas über das Ehrenamt in Baden-Württemberg.

Was bewegt die Betriebe im Land?

Konjunktur, Bürokratie, Europa – eine neue Umfrage zeigt die größten Herausforderungen für das Handwerk

Die Unsicherheit geht weiter – und die Politik hat immer mehr Hausaufgaben zu erledigen. In etwa so lassen sich die Ergebnisse der neuesten ZDH-Umfrage zusammenfassen. Eine Konjunkturbelebung dürfte es nach Ansicht der befragten Betriebe im ersten Halbjahr nicht geben. Rund 40 Prozent erwarten einen rückläufigen Auftragsbestand. Knapp die Hälfte der Befragten geht davon aus, dass die Auftragsbücher Ende Juni genauso gut gefüllt sind wie vor einem Jahr. Nur 15 Prozent erwarten, dass der Auftragsbestand höher sein wird. Diese gedämpfte Einschätzung hat Auswirkungen auf die Umsatzprognosen. Für das zweite Quartal erwarten jeweils 45 Prozent der Betriebe entweder gleiche oder sinkende Umsätze im Vergleich zum Vorjahresquartal. Nur jeder Zehnte nimmt eine Steigerung an. Auch eine Beschäftigungsausweitung ist nicht in Sicht: Zwanzig Prozent Betriebe, die mit abnehmender Beschäftigung rechnen, stehen nur sechs Prozent Betrieben gegenüber, die ein Plus erwarten. Immerhin: Drei von vier Betrieben (73 Prozent) gehen von einer konstanten Beschäftigung aus. Insgesamt unterscheiden sich die Einschätzungen im Land nicht von denen vom Bund.

Investitionen verschoben

Die schwachen wirtschaftlichen Aussichten bremsen Innovation und Transformation. Die große Unsicherheit bezüglich der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung lässt die Betriebe vor allem bei den Investitio-



51 Prozent der Betriebe sehen sich durch Dokumentations- und Nachweispflichten belastet. Foto: StockPhotoPro – stock.adobe.com

nen Zurückhaltung üben. 42 Prozent wollen Vorhaben verschieben. Auf Grund der gesunkenen Nachfrage überlegt sich sogar jeder Vierte, einzelne Betriebsstätten oder Geschäftsfelder zu schließen (24 Prozent). 22 Prozent ziehen eine Reduzierung der Öffnungszeiten in Betracht.

Belastung steigt weiter

Am stärksten belastet sehen sich die Betriebe durch hohe Steuern und Abgaben (71 Prozent) sowie Dokumentations- und Nachweispflichten (51 Prozent). Sie müssen mittlerweile im Schnitt rund ein Viertel der Arbeitszeit für bürokratische Anforderungen aufwenden. Stark belastet fühlen sich viele auch durch hohe Energiekosten (44 Prozent), Konsumzurückhaltung (42 Prozent) und die Fachkräftesicherung (41 Prozent).

Die befragten Betriebe haben auch eine klare Meinung, was die Bundespolitik jetzt dringend angehen

müsste: Auf die Frage, welche Standortfaktoren der Bund zuerst verbessern sollte, nannten die Betriebe im Land zuerst Steuersenkungen (57 Prozent) sowie an zweiter Stelle mit jeweils 49 Prozent sichere und bezahlbare Energie und höhere Wertschätzung für Selbstständigkeit und unternehmerisches Handeln. Jeder dritte Betrieb fordert weniger Berichts- und Dokumentationspflichten (33 Prozent).

Mit Blick auf die Europawahl ist den Betrieben die Verbesserung von Image, Wertschätzung und Gleichwertigkeit der beruflichen Bildung wichtig. Knapp dahinter folgt die Reduzierung von Berichts- und Dokumentationspflichten für kleinere und mittlere Unternehmen. An dritter Stelle steht ein hohes Niveau der Ausbildung von Fachkräften in handwerklichen Berufen in ganz Europa – und damit noch ein weiteres Bildungsthema.

HORIZONT HANDWERK

Terminkalender
April 2024

Thema des Monats Personal
Führung im Handwerk

Führung im Handwerk erfordert den Einsatz der richtigen Werkzeuge für Effizienz und gute Arbeit, wobei klare und offene Kommunikation, gegenseitige Wertschätzung und eine positive Fehlerkultur zentral sind. In unserem Thema des Monats gehen wir auf die Aspekte der Führung eines Betriebs ein und zeigen Ihnen, wie Sie die Motivation steigern, ein gesundes Betriebsklima schaffen und ein produktives Miteinander fördern können.



Kostenfreie Veranstaltungen

Web-Seminar:
10.04.2024, 11–12 Uhr
Mitarbeiterführung mit Handwerk. Auf welche Stell-schrauben kommt es an?

Mitarbeiterführung ist ein sehr komplexes Thema und kann eine Herausforderung sein. In unserem Webseminar schauen wir auf diese Herausforderungen der Personalführung und geben Impulse, wie Führung Ihren Betriebsalltag positiv beeinflussen kann.



Web-Seminar:
17.04.2024, 10–11:30 Uhr
Resilienz – Effektive Selbstorganisation und Zeitmanagement

Im zweiten Teil unserer Veranstaltungsreihe zum Thema Resilienz wird Ihnen ein Resilienz-Experte Techniken zeigen, mit denen Sie Ihre Zeit effektiver managen können, um so Stress und Belastungen vorzubeugen. In Kooperation mit der **IKK classic**.



Web-Seminar:
30.04.2024, 10–11:30 Uhr
Resilienz in der Führung – Wie Sie Ihre Mitarbeiter für Herausforderungen stärken

Im dritten Teil unserer Veranstaltungsreihe schauen wir darauf, wie Sie als Führungskräfte die Resilienz in Ihren Teams fördern können. Sie lernen, wie Sie Ihre Mitarbeiter effektiv unterstützen und stärken. In Kooperation mit der **IKK classic**.



Weitere Infos unter:
www.horizont-handwerk.de



Ein Projekt des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg und HANDWERK BW in Kooperation mit den Handwerkskammern und den Landesinnungs- und Fachverbänden Baden-Württembergs.

INNOVATIONSPREIS

Jetzt bewerben

Das Wirtschaftsministerium hat den Innovationspreis 2024 ausgeschrieben. Ausgezeichnet werden technologische Ideen und deren Umsetzung für innovative Produkte, Verfahren oder Dienstleistungen. Bewerbungen sind bis 31. Mai möglich. Der Preis ist mit insgesamt 50.000 Euro dotiert.

bewerbung.innovationspreis-bw.de

IMPRESSUM

Verantwortlich: Peter Haas, Redaktion: Marion Buchheit, Heilbronner Straße 43, 70191 Stuttgart, Tel. 0711/263709-105, E-Mail: buchheit@handwerk-bw.de